

volt THELLUNG dr. úrnak idevágó tanulmányaira figyelmeztetni, végül THELLUNG dr. úrnak magának is, aki a szegedi növényt revideálta.

Euphorbia maculata L. (*E. thymifolia* AUCT. EUROP. NON. BURM.) ein neues eingewandertes Unkraut unseres Landes.

Von: Dr. A. von Degen.

Aus der reichen Gruppe «*Anisophyllum*» der Gattung *Euphorbia*, von welcher schon D. C. im XV. Bande seines Prodomus (1866) 176 Arten aufzählt, scheinen in Europa nur zwei Arten, *E. Peplis* L. und *E. Chamaesyce* L. indigen zu sein, die übrigen hier gefundenen sind zum Teil aus Amerika, zum Teil aber aus dem Oriente eingewandert.

Ich kann nun ausser der aus unserem Lande schon seit längerer Zeit bekannten *E. Peplis* L. (Kroatisches Küstenland), *E. Chamaesyce* L. (Kroat. Küstenland*), vormaliges Banat, Siebenbürgen) und der neuerdings von L. THAISZ (Ung. Bot. Bl. II. 1903, p. 298) für Ungarn nachgewiesenen *E. humifusa* WILLD. welche letztere wahrscheinlich auch mit fremden Samen in das Herrschaftsgut des Grafen ARVED TELEKI in Drassó und in andere ungarische Gärten eingeschleppt worden ist, endlich ausser der erst jüngsthin von Prof. SIMONKAI bei Fiume entdeckten *E. nutans* LAG. (s. p. . .), über einen neuen eingewanderten Bürger dieser Gruppe Bericht erstatten und dies ist *E. maculata* L., welche Herr BÉLA LÁNYI, Professor am kön. Staatsgymnasium zu Rózsahegy den 7. August 1906 auf dem Strassenpflaster der Stadt Szeged, und zwar auf den steinigen Wegen der Stephanie-Promenade vor dem Kulturgebäude entdeckt hat.

Auch dies ist ein amerikanischer Bürger, dessen Verbreitungsbezirk von Canada angefangen durch die Vereinigten Staaten bis Florida reicht.

Ueber seine Verbreitung in Europa kann ich vorläufig nichts Genaueres mitteilen, da nach den neuesten Forschungen DR. A. THELLUNG'S (Zürich) diese Art sehr oft mit *E. Engelmanni* BOISS. und *E. thymifolia* BURM. verwechselt worden ist, und die überwiegende Zahl der Angaben über erstere Art ferner sämtliche europäische Standorte der letzteren sich auf *E. maculata* L. beziehen. Da ich nicht berechtigt bin die wertvollen brieflichen Mitteilungen des genannten Herrn über diese Pflanze hier zu veröffentlichen, so kann ich die Interessenten vorläufig nur auf eine ausführliche Arbeit DR. THELLUNG'S, welche in einem der nächsten Hefte des Bulletin de l'herbier BOISSIER erscheinen wird, verweisen.

Im Allgemeinen kann ich erwähnen, dass *E. maculata* L. nicht nur in Südeuropa (Italien, Frankreich) sondern auch an

*) Wo die Var. *pilosa* ROEF. vorkommt. (!)

mehreren Stellen Mitteleuropas beobachtet worden ist. Es scheint aber, dass der szegeder der am weitesten gegen Osten vorgeschobene Standort dieser Pflanze in Europa ist.

Dass sie in Szeged nur eingeschleppt ist, bedarf keiner weiteren Erklärung. Schwieriger wäre der Nachweis, auf welche Weise sie hierher gelangt ist, ob ihre Samen durch Vögel, durch fremde, vielleicht italienische Saat, durch Waaren, Packmaterial oder dergleichen eingeführt worden sind, eine Frage, welche ich nicht lösen kann.

Euphorbia maculata L. und *E. thymifolia* BURM. sind ausserordentlich nahe verwandte Arten. Wenn man die szegeder Pflanze z. B. nach BOISSIER in DC. Prodr. (XV. r. p. 47), zu determinieren versucht, kommt man wegen ihren kleinen, rötlichen (blass ziegelroten), regelmässig querrunzeligen Samen umsomehr auf *E. thymifolia*, als die Samen der *E. maculata* L. dort grau beschrieben sind. Vergleicht man jedoch die a. a. O. befindlichen Beschreibungen der *E. maculata* L. und *E. thymifolia* BURM., so findet man ausser der Farbe und Form der Samen noch andere Unterscheidungsmerkmale, welche diese beiden Arten trennen. So ist das Involucrum der *E. thymifolia* am äusseren Rande tiefer gespalten, nur aussen behaart, innen kahl, die Griffel verlängert, die Anhängsel der Drüsen etwas abweichend geformt, die jungen Kapseln aufrecht beschrieben, während bei *E. maculata* die Zipfel des Involucrums ganzrandig, am Rande gewimpert, das Involucrum innen und aussen behaart, die Griffel kurz, die junge Kapsel nickend beschrieben wird. Wegen der Kleinheit der Blüten sind diese Merkmale weniger in das Auge springend, als die Farbe der Samen, dies mag auch die Ursache sein, dass die zwei Arten o oft verwechselt worden sind.

Man kommt auch auf *E. thymifolia* BURM., wenn man sie nach dem von *Chioventa* in seinem Artikel «Delle Euforbie della sezione Anisophyllum appartenenti alla Flora italiana» (Bull. della soc. bot. ital. 1895 p. 61—66) veröffentlichten Bestimmungsschlüssel zu determinieren versucht. Doch gehört nach Mitteilung DR. THELLUNG'S *Euphorbia thymifolia* sowol der italienischen als auch sämtlicher europaischen Autoren zu *E. maculata* L. Wir stehen somit wieder einem kritischen Falle gegenüber, in welchem uns ein Teil des Textes der Beschreibung, (in diesem Falle die Farbe u. Form der Samen) leicht auf einen Irrweg führt, aus welchem nur eine genaue, hauptsächlich an Herbarmaterial durchgeführte vergleichende Studie herausführt.

Zum Schlusse möchte ich Herrn Prof. BÉLA LÁNYI, der mit diese interessante Entdeckung mitgeteilt hat, dann Herrn Geheimrat Prof. DR. PAUL ASCHERSON in Berlin, der mich gütigst auf die diesbezüglichen Studien DR. THELLUNG'S aufmerksam gemacht hat, endlich Herrn DR. THELLUNG selbst, der die Szegeder Pflanze revidiert hat, auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Degen Árpád von

Artikel/Article: [Euphorbia maculata L. \(E. thymifolia auct. europ. non. Burm.\) ein neues eingewandertes Unkraut unseres Landes. 49-50](#)